

# Pr' Zila Im Gailtal



Info list Volilne skupnosti Straja vas in Bistrica na Zilji Štev./Nr. 1 - September 2010  
Info-Blatt der Wahlgemeinschaft Hohenthurn und Feistritz/Gail

**23. septembra 2010** bo tretjič potekala vseavstrijska prireditve „**Dolga noč jezikov**“. Zvezno ministrstvo za pouk, umetnost in kulturo vabi institucije v Avstriji, da sodelujejo s projekti in prireditvami. Cilj prireditve je, dodatno k Evropskemu dnevu jezikov ponuditi možnost za oza-veščanje javnosti o pomenu jezikovne in kulturne raznolikosti, ki ima dodatno gospodarsko in socialno vrednost.

**Am 23. September 2010** findet zum dritten Mal die **Lange Nacht der Sprachen** statt. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur lädt Institutionen in ganz Österreich ein, sich mit Projekten und Veranstaltungen zu beteiligen. Ziel ist es, in Ergänzung zum Europäischen Tag der Sprachen öffentlichkeitswirksam den wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert sprachlicher und kultureller Vielfalt sichtbar zu machen.

## ■ VORTRAG / PREDAVANJE

**Dr. Heinz – Dieter Pohl**

# Das Slowenische und Deutsche im unteren Gailtal

## 23. September 2010, 20.00

GASTHOF / GOSTILNA / TRATTORIA **Alte Post – Stara pošta**

Veranstalter / vabita: **SPD Zila – WG Hohenthurn / Volilna skupnost Straja vas**

Predavanje bo v nemščini. – Vortrag in deutscher Sprache.



## Sie nennen die Gail Zila ...

Die Windischen leben im Gailtal, ebenso wie überall im Süden Kärntens inmitten von Deutschen. (...) Sie bilden eine Brücke, und ihre Pfeiler sitzen gut und friedlich drüben und herüber. Und es wäre gut, immer so zu bleiben. Sie nennen die Gail Zila und haben noch viel Wundersames und Geheimnisvolles in ihrem Tun. Ihre Lieder sind wie vom Traum einer größeren Weite getragen und klingen über die überall nahen Berge weg, so bestrickend und mit dem Wasser der Zila fließend, wie es die Lieder des unendlichen Russlands täten. Abends lehnen die Gitschen in ihren roten Kitteln am Ufer, und man hört diese Weisen noch weit außer den Weidenbüschen verklingen.

INGEBORG BACHMANN



komentar

DANIEL MEŠNIK

## Im gelebten Miteinander Zukunft schaffen

Am 23. September findet in ganz Österreich die lange Nacht der Sprachen statt und am 10. Oktober feiern wir in Kärnten das 90. Jubiläum der Volksabstimmung. Besonders in Kärnten, wo schon seit Jahrhunderten zwei Sprachen beheimatet sind, wären diese zwei Anlässe eine Möglichkeit das Gedenken an die Vergangenheit und den Blick in die Zukunft miteinander zu verbinden. Doch leider erscheint es einigen Landespolitikern wichtiger, mit populistischen Aussagen ein paar Wählerstimmen zu fangen, als an die Zukunft des Landes zu denken.

Vielleicht sollten wir uns an den Ausspruch von Albert Einstein halten: "Die Probleme von heute sind mit der Denkweise von gestern nicht zu lösen."

Warum ist es so schwierig sich dazu zu bekennen, in einem Land, in dem zwei Sprachen nebeneinander gesprochen werden, zu leben. Natürlich bringt das Zusammenleben von zwei Volksgruppen, besonders mit unserem historischen Hintergrund Spannungen mit sich. Aber wir sollten in der Lage sein, nach so vielen Jahren das Verbindende vor das Trennende zu stellen und auf die Zweisprachigkeit unserer Heimat stolz zu sein.

Wie wäre es sonst möglich, dass sich in Kärnten eine Konsensgruppe gebildet hat, in der sich Personen wiederfinden, von denen man vor ein paar Jahren nicht mal geglaubt hätte, dass sie miteinander sprechen können. Aber die Zeiten ändern sich, weil auch wir in der Lage sind, uns zu ändern. Natürlich können wir nicht erwarten, dass wir alle einer Meinung sein werden, aber das Gespräch ist ein erster Schritt die Gegenseite kennenzulernen, sie zu akzeptieren und dann vielleicht auch zu verstehen. All das wird notwendig sein, um eine Zukunft zu schaffen, die nicht von Misstrauen und Zwietracht geprägt ist, sondern von einem gelebten Miteinander.

Deshalb verschließen wir uns nicht dem Gespräch, sondern machen wir den ersten Schritt, auch wenn es manchmal schwer sein kann.



## Kärnten frei und ungeteilt?

Der Kärntner Abwehrkampf im Gailtal am Beispiel einer Almhütte.

Im Jahre 1899 hat mein Urgroßvater M.Z. auf einer der Gailtaler Almen eine Hütte gebaut. Recht stattlich, mit dicken Steinmauern. Die alte Almhütte war noch aus Holz. Die Hütte stand in Kärnten Österreich. Zu jener Zeit noch eine Monarchie unter Kaiser Franz Josef. Heute steht sie in Italien, ohne dass sie irgendjemand jemals verrückt hätte (damals waren noch keine Verrückter in politischen Ämtern tätig). 1918 war der Krieg zu Ende. Für Österreich-Ungarn verloren. In Kärnten kämpfte man angeblich noch um ein ungeteiltes Kärnten. Auch das Kanaltal gehörte zu Kärnten. Und auch die Almhütte meines Großvaters.

Aber wo waren die Abwehrkämpfer, die um das Kanaltal und um Großvaters Almhütte gekämpft hätten? Und so steht sie nun in Italien.

Und was wäre uns erspart geblieben, wenn die Grenze nur ein paar Kilometer nördlich – hinter dem Dobratsch – gezogen worden wäre? Die ganze Diskussion um zweisprachige Ortstafeln. Weder deutsch noch deutsch-slowenisch. Nur mehr einsprachig. Hinter der Malga di Villacco wäre noch Monte Plumbo. Am 19. März würden wir trotzdem noch unsere Fiesta di Guiseppe feiern.

Urban Popotnig

## Naredimo prvi korak

V četrtek, 23. septembra, bo v vsej Avstriji »Dolga noč jezikov«, na Koroškem pa 10. oktobra praznujemo 90-letnico plebiscita. Predvsem na Koroškem, kjer sta že stoletja doma dva jezika, bi oba termina lahko bila povod, da se spominjanje preteklosti poveže s pogledom v prihodnost. Na žalost pa se zdi nekaterim deželnim politikom pomembneje, da lovijo s populističnimi izjavami nekaj volilnih glasov, namesto da bi mislili na prihodnost naše dežele.

Morali bi biti v stanju, da po tolikih letih damo prednost temu, kar povezuje, in ne, kar nas ločuje. Morali bi biti ponosni, da je naša domovina dvojezična.

Seveda ne moremo pričakovati, da bi bili vsi istega mnenja. Toda pogovor je prvi korak k temu, da spoznaš nasprotno stran, da jo akceptiraš in jo morda tudi razumeš. Vse to bo potrebno, da ustvarimo prihodnost, ki ne temelji na nezaupanju in prepiranju, temveč jo odlikuje živeto sožitje.

Zato se ne zapirajmo pred pogovorom, temveč naredimo prvi korak, pa čeprav je to včasih težko.

Daniel Mešnik

## Praznik prijateljstva in prvi obisk iz Gorij

Kakor vsako leto, je bil tudi letos Gorjanski žegen, ki ga organizira Gorjanska fantovščina skupno s prijatelji iz Italije, velik uspeh. Pri najlepšem vremenu je prišla na Gorjansko planino množica obiskovalcev iz Avstrije in Italije, ki je praznovala ob odlični glasbi ter dobri jedači in pijači. Prvič so prišli tudi na povabilo VS Straja vas naši prijatelji iz Gorij pri Bledu.

Župan Peter Torkar se je z družino in s prijatelji nadvse prijetno pogovarjal z našim županom inž. Florianom Tschinderletom in z občinskimi odborniki, tako tudi z Danielom Mešnikom in Nikom Zwitterom od VS Straja vas. Pogovarjali smo se tudi o tem, kako bi lahko uspevalo sodelovanje obeh občin pri različnih čezmejnih projektih. Nadaljevali bomo ta pogovor pri naslednjih srečanjih, ki bodo prav tako v znamenju prijateljske povezanosti.

Občina Straja vas pa je bila

tudi na drugem področju zelo uspešna: potem ko je lani pri teku na planino kot skupina dosegla drugo mesto, je letos sodelovalo v skupini Straja vas 27 občank in občanov, med njimi tudi nekaj občinskih odbornikov. Tako je bila skupina Straja vas največja in je zato dosegla prvo mesto.

Skratka: po zaslugi lepega vremena in dobre organizacije je bil 31. Planinski žegen izredno uspešen in se že lahko danes veselimo na Planinski žegen v prihodnjem letu.



Bürgermeister Peter Torkar und Bürgermeister Ing. Florian Tschinderle mit den Gemeinderäten und Vertretern aus der Gemeinde Gorje und der Gemeinde Hohenthurn. – Župana Peter Torkar in inž. Florian Tschinderle (sede) z občinskimi odborniki in predstavniki občin Straja vas in Gorje

## Fest der Freundschaft und der erste Besuch aus Gorje in Slowenien

Wie jedes Jahr, war auch heuer der Göriacher Almkirchtag, organisiert von der Göriacher Burschenschaft gemeinsam mit italienischen Freunden, ein voller Erfolg. Bei strahlendem Wetter fanden sich sehr viele Besucher aus Österreich und Italien auf der Alm ein und feierten

bei guter Musik sowie Speis und Trank. Erstmals mit dabei waren heuer auf Einladung der WG/VS Hohenthurn/Straja vas auch unsere Freunde aus Gorje bei Bled. Bürgermeister Peter Torkar mit Familie und Freunden unterhielt sich blendend mit unserem Bürgermeister Ing.

Florian Tschinderle und den Gemeinderäten, unter Ihnen Daniel Mešnik und Niko Zwitter von der WG/VS Hohenthurn. Es wurde auch schon besprochen, wie die Zusammenarbeit beider Gemeinden bei verschiedenen grenzüberschreitenden Projekten funktionieren könnte.

Dies wird auch bei den nächsten Treffen, neben der freundschaftlichen Verbundenheit, ein Thema sein. Einen schönen Erfolg konnte auch die Gemeinde Hohenthurn verbuchen. Nach dem vorjährigen zweiten Platz bei der Gruppenwertung des Almlaufes traten heuer 27 Läuferinnen und Läufer, unter ihnen auch ein paar Gemeinderäte, für die Gruppe Hohenthurn an. Damit gelang es die größte Gruppe zu stellen und den ersten Platz zu erreichen.

Dank des schönen Wetters und der guten Organisation wurde der 31. Almkirchtag zu einem vollen Erfolg und wir können uns schon alle auf das nächste Jahr freuen.



Die erfolgreiche Mannschaft der Gemeinde Hohenthurn. Uspešno moštvo občine Straja vas.



# Was erwartet sie beim Vortrag in der „Langen Nacht der Sprachen“?

## Kaj vas pričakuje v „Dolgi noči jezikov“?

Unter dem Gesichtspunkt, dass das Slowenische die zweite Kärntner Landessprache ist, wird seine historische Bedeutung für die Kärntner Sprachlandschaft näher erläutert, wobei die Ortsnamen als gemeinsames Kulturgut zu sehen sind. Weiters werden die slowenischen Spuren im Kärntner und österreichischen Deutsch vorgestellt, auch außerhalb Kärntens verbreitete slowenische Lehnwörter sowie slowenische Lehnwörter in Kärnten und Osttirol (einschließlich slowenischer Einfluss im Satzbau). Besondere Berücksichtigung sollen dabei die Ortsnamen des Unteren Gailtales finden.

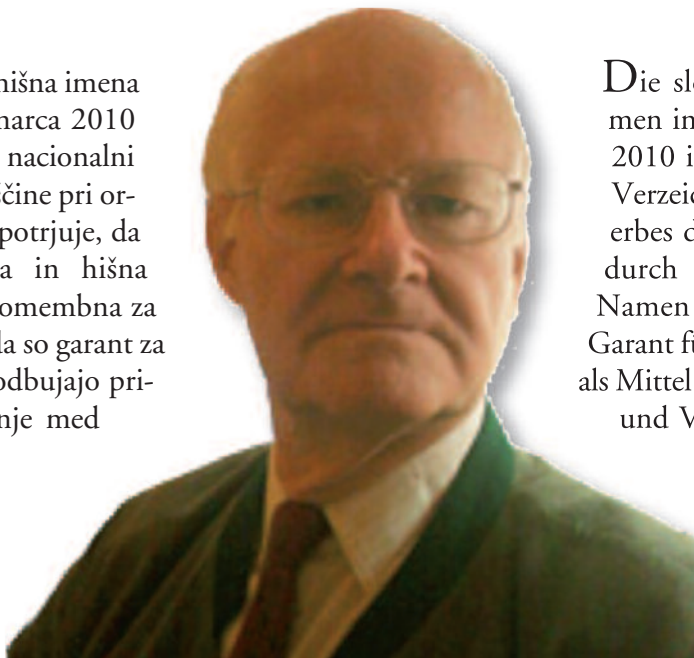
Na Koroškem so zapustili sled vsi zgodovinsko prisotni jeziki. Ker je slovenščina na Koroškem drugi deželni jezik, bo referent predstavil zgodovinski pomen slovenščine za koroško jezikovno podobo, pri čemer je treba upoštevati, da so imena na Koroškem skupna kulturna dediščina. Opozoril bo tudi na sledi slovenščine v koroški in avstrijski nemščini in na slovenske izposojenke na Koroškem, na Vzhodnem Tirolskem in drugod. Posebej bo upošteval krajevna imena v spodnji Ziljski dolini.

Slovenska ledinska in hišna imena na Koroškem so 10. marca 2010 bila sprejeta v avstrijski nacionalni seznam nesnovne dediščine pri organizaciji Unesco. To potrjuje, da so slovenska ledinska in hišna imena na Koroškem pomembna za kulturno raznolikost, da so garant za trajnostni razvoj in spodbujajo približevanje in razumevanje med ljudmi.

„Antične izkopenine, srednjeveški gradovi ali novodobni umetnostni spomeniki so kot kulturna de-

diščina v naši zavesti sicer na prvem mestu, vendar ponavadi pozabljamo, da je naše najstarejše izročilo naš jezik, v jeziku samem pa imena.

(univ. prof. dr. Heinz-Dieter Pohl)



Die slowenischen Flur- und Hofnamen in Kärnten wurden am 10. März 2010 in das österreichische Nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco aufgenommen. Dadurch wurde die Bedeutung dieser Namen als Quelle kultureller Vielfalt, Garant für nachhaltige Entwicklung und als Mittel zur Förderung von Annäherung und Verständnis zwischen den Menschen anerkannt.

„Zwar nehmen in unserem Bewusstsein antike Ausgrabungen, mittelalterliche Burgen oder neuzeitliche Kunstdenkmäler als kulturelles Erbe

aus der Vergangenheit den ersten Platz ein, doch es wird in der Regel vergessen, dass das älteste Erbe unsere Sprache ist und in der Sprache selbst das Namengut.“

(Univ. Prof. Dr. Heinz-Dieter Pohl)